

Peer Gynt auf dem Akkordeon

Frankfurter Orchester begeistert mit Konzert des Fördervereins Balthasar-Neumann in St. Cäcilia

Von Peter Brembs

Heusenstamm ■ Schon einmal hatte das Frankfurter Akkordeon-Orchester „Akkordeana“ und die beiden Virtuosen Vladimir Popolzin (Bajan) und Yana Fedoruk (Akkordeon) aus St. Petersburg in der Kirche St. Cäcilia das Heusenstammer Publikum begeistert. Nun waren sie auf Einladung des Fördervereins Balthasar-Neumann erneut in die Barockkirche an der Schlossstraße gekommen. Und es gelang ihnen erneut, die Zuhörer zu begeistern.

Mit Präludium und Fuge in a-moll von Matyas Seiber eröffnete das Akkordeana-Ensemble unter der Leitung von Franz Weimer das Konzert. Das für Akkordeonorchester im Stil von Bach komponierte Werk wurde kunstvoll interpretiert. Melodisch ausdrucksvoll und mit präziser Dynamik spielte das Ensemble danach das Air aus Edvard Griegs „Aus Holbergs Zeit“. Zum Ohrenschaus wurde auch der Spanische Tanz Nr. 2 von Moritz Moszkowski: Spannungsvoll inter-



Auch hohe Anforderungen meisterte das Akkordeon-Orchester „Akkordeana“ mit Bravour.

Foto:Tipi

pretiert durch wechselnde Tempi, gekonnt gespielt in den schwierigen Passagen, gelang dem Ensemble eine eindrucksvolle Darbietung.

Was solistisch möglich ist, demonstrierten im Mittelteil des Konzerts die beiden Virtuosen. Vladimir Popolzin

präsentierte eigene Kompositionen auf dem Bajan, einem russischen Knopfakkordeon, und Yana Fedoruk ihre Spielkunst auf dem Pianoakkordeon. Zu Gehör kam unter anderem „I miss you“, ein choralähnliches mehrstimmiges Stück, von Popolzin meister-

haft vorgetragen. Oder das Präludium aus der Partita für Violine solo von Bach, mit großer Dynamik und die halblige Akustik für Echowirkung nutzend vorgetragen von Fedoruk. Anschließend spielten beide Künstler im Duo drei Werke von Popolzin.

Im letzten Teil des Konzerts spielte das Akkordeana-Orchester unter der Leitung von Galina Weimer die Peer Gynt Suite Nr. 1 von Edvard Grieg. Das für Orchester geschriebene Werk stellte hohe Anforderungen an die Spieler, die bestens gemeistert wurden.